Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. April 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 21

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 13.4.47. 8.00-10.00 Uhr Hausfirmung (90; 97 waren gemeldet, wegen kühlem Wetter aber und weil keine Straßenbahn heute geht, nur 90). Zum ersten mal seit vielen Jahren in der neu hergerichteten oberen Kapelle. In der Bibliothek Bücher auf dem Tisch, also Wache. Ansprache: Ave sanctum oleum *[Lat. „Sei gegrüßt, heiliges Öl“]*. Frau Dr. Zimmermann mit ihrem Patenkind Dr. Laasen (?) zum Kaffee. Frau Hugendubel dabei. Auffallend viele Männer. Einigen dauert es zu lange, studieren die Bibliothek.

Irene von Bamberg: Von Zehner eine Flasche. Erhält Papstbrief, Schokolade. Tibi quoque *[Lat. „Dir auch“]*.

Schwerd - bringt Brief vom Pfarrer Obermeier, Lindenberg. Steht unter dem schweren Druck, daß er durch die Spruchkammer muß, der Frau wegen. Wohl in die 5. Klasse. Ich schreibe ihm eine Empfehlung bis übermorgen.

Lotte Seboldt - erhält Kaffee und Chokolade.

Theodulus - Vertragsentwurf von Dr. Elster liegt seit 14 Tagen hier - betrifft die fünf oder gar sechs Sentenzen büchlein, ich unterschreibe - bloß, weil dann Papier leichter kommt, wenn für die Flüchtlinge. Ihr Gebetbuch soll bis 31.5. fertig sein. Aber jetzt neuer Vorschlag: Pullach hat ein Gebetbuch für die Flüchtlinge bereit und will das für Gefangenengebetbuch bewilligte Papier kontingent, sie spricht ein Nein.

Nachmittag 17.00 Uhr Taurivicus - kurz vorgelassen, obwohl früh ohne Erlaubnis in der Haus kapelle. Kaffee und Cacao für die *[Nicht lesbar]* Sammlung.

Domuslohner - abgewiesen, weil bei den Gottesdiensten der Charwoche sich vordrängelte.

Neraselva - mit Schwester Ottmara im Dachgarten - dann in den Gästezimmern. Vorbesprechung übers Mahl der 60 bei der Bischofsweihe.